

Verpackung sparen!

1. Jede Ware unbedingt vor Verderb oder Beschädigung bewahren.
2. Verkaufspersonal und Verbraucher über Sinn und Wege der zweckmäßigen Verpackungseinsparung aufklären.
3. Die Kunden durch Mitbringen von Einkaufstaschen, Netzen, Stoffsäckchen mithelfen lassen.
4. Für nasse Waren stets Gefäße mitbringen.
5. Nur soviel Material verwenden, als zur Verpackung unbedingt erforderlich ist.
6. Die Qualität der Verpackungsmaterialien stets der Warenart anpassen, möglichst Zeitungspapier verwenden.
7. Als Füll- und Schutzmaterial stets nur Altmaterial benutzen.
8. Wenn möglich, immer Tüten nehmen.
9. Bei gängigen Artikeln günstig vorgeschchnittenes Papier bereitlegen, möglichst schräg einwickeln. Das Abreißen von der Rolle ist oft unwirtschaftlich.
10. Verpackte Ware nicht mehr einwickeln.
11. Weniger einschnüren, mehr kleben.
12. Bindfaden sammeln und sortiert aufbewahren.
13. Nur das unbedingt notwendige Stück Bindfaden abschneiden, einfach knoten, einfach über Kreuz verschnüren, keine Schleifen binden.
14. Verpackungsmaterial jeder Art wiederverwenden.
15. Unbrauchbares Material nicht verbrennen, sondern der Altmaterialverwertung zuführen.

Deutsche Uhrmacherschule Glashütte (Sa.)

Am 19. März erfolgte der Abschluß mit einer schlichten Feier. Der besonderen Umstände halber wurde von einer größeren Abschlußfeier Abstand genommen; eine Ausstellung der gefertigten Arbeiten erfolgt später. Von den Schülern erhielten Auszeichnungen: Rudolf Lux 30 R.M. vom Bunde ehemaliger Schüler der Deutschen Uhrmacherschule, die Schüler Albert Letsche 50 R.M. und Gerhard Brauer, Waldemar Eichhorn, Gerhard Fischer, Friedel Möller je 25 R.M. von der Gesellschaft der Freunde in Leipzig. Eine Buchauszeichnung erhielten die Schüler Berger, Estler, Gilles, H. E. Müller, Scholz und Witt.

Das neue Schuljahr beginnt am 4. April.

Japan-Ausstellung im „Haus des deutschen Handwerks“

In das Haus des Deutschen Handwerks ist das Sonnenbanner Japans eingezogen. Bis zum 15. April findet dort eine Japan-Schau statt. Die Ausstellung, ein Spiegelbild japanischer Landschaft, japanischen Schaffens und japanischen Rittertums, wurde mit Ansprachen des japanischen Botschafters, Exzellenz Kuruu, und des Staatssekretärs für Fremdenverkehr, Hermann Esser, eröffnet. Der Eröffnungsfeier, der sich ein allgemeiner Rundgang anschloß, wohnten zahlreiche Ehrengäste bei, unter ihnen die Reichsminister Dormmüller und Rust, Berlins Oberbürgermeister und Stadtpräsident Dr. Lippert, der japanische Marineattaché Konteradmiral Yendo, der japanische Militärattaché Oberst Okamoto und Reichshandwerksmeister Schramm.

Alle Briefumschläge aufbrauchen

Der Reichspostminister hat mit einer am 8. März 1940 im „Amtsblatt des Reichspostministeriums“ veröffentlichten Verfügung angeordnet, daß für die Dauer des Krieges darüber hinwegzusehen ist, wenn bei Briefumschlägen Absendervermerke oder Werbeaufdrucke auf die rechten zwei Drittel der Aufschriftseite übergreifen. Dadurch soll ermöglicht werden, ältere Bestände an Briefumschlägen aufzubrauchen. Wer neue Umschläge herstellen läßt, muß aber die geltenden Vorschriften beachten.

Sorgfältig mit dem Arbeitsbuch umgehen

Anderen amtlichen Stellen als den Arbeitsämtern darf das Arbeitsbuch auf Verlangen lediglich zur Einsicht vorgelegt werden. Darauf weist der Reichsarbeitsminister die Obersten Reichsbehörden erneut hin. Amtliche Stellen dürfen

also die Arbeitsbücher von Arbeitsbuchinhabern oder Unternehmern nicht anfordern, um sie längere Zeit einzubehalten; sie müssen sie nach Einsichtnahme sofort zurückgeben.

Außerdem muß auf die sorgfältige Aufbewahrung der Arbeitsbücher größter Wert gelegt werden. Es ist nicht angängig, die Arbeitsbücher gelocht in die Personalakten einzuheften und sie dann zusammen mit diesen Akten womöglich weiterzuleiten. Das widerspricht den Arbeitsbuchvorschriften, wonach das Arbeitsbuch so verwahrt werden muß, daß es jederzeit sofort herbeizuziehen ist und bei Beendigung der Beschäftigung zurückgegeben werden kann.



Reichsinnungsverbands- Nachrichten

Verantwortlich:
Assessor Hans Natorp, Berlin W 8

Belr.: Erwerbsschein für Polierleder

Der Reichsinnungsverband des Uhrmacherhandwerks kann in beschränktem Umfange Erwerbsscheine für Polierleder zur Verfügung stellen. Anträge auf Zuteilung eines Erwerbsscheines sind unverzüglich beim Reichsinnungsverband des Uhrmacherhandwerks, Berlin W 8, Markgrafenstraße 35, einzureichen. In dem Antrag ist das dringende Bedürfnis nach Polierleder nachzuweisen.

Reichsinnungsverband des Uhrmacherhandwerks.
Flügel, Natorp,
Reichsinnungsmeister. Geschäftsführer.



Firmennachrichten

Biel (Kt. Bern). Die Aktiengesellschaft unter der Firma Bracelets AG., Fabrikation von Lederarmbändern, von Etais und Kartonschachteln, hat ihr Geschäftsdomizil nach Rüschistraße 31 verlegt.

Grenchen (Schweiz). Die Firma Nivada AG., Fabrikation und Vertrieb von Uhren und Uhrenbestandteilen. Das bisherige Aktienkapital von 75 000 Fr. wurde auf 200 000 Fr. erhöht.

Grenchen (Schweiz). Regalis-Uhren AG., Handel mit Uhren und Uhrenbestandteilen. Das bisherige Aktienkapital von 24 000 Fr. wurde auf 50 000 Fr. erhöht.

Halle (Saale). Richter & Virkus, Handel mit Uhren aller Art. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter Erich Virkus ist alleiniger Inhaber der Firma.

Hanau (Main). Philipp Philippi & Co., Ruhrstraße 1. Goldschmied Wilhelm Philippi in Hanau ist in die Gesellschaft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die Prokura der Elly Philippi ist erloschen.

Wegen der Osterfeiertage

erfolgt die Auflieferung der „Uhrmacherkunst“ diesmal ausnahmsweise am Freitag. Ab nächster Woche erfolgt der Versand wieder am Donnerstag.